

Eugen Richter, über dessen Gesundheitszustand unsichere Berichte kursierten.

So lebhaft indessen die Abgeordneten von dem „Ernst der Zeit nach innen“ durchdrungen waren, so schienen sie heute doch mehr mit den ernsten Zuständen nach außen beschäftigt zu sein. Das Echo, das die Thronrede von London und Paris gefunden hat, wurde lebhaft erörtert, und zwar in einem Sinne, der das Mißtrauen für die beste politische Tugend hielt. Man sprach von der Möglichkeit einer Interpellation über unsere Beziehungen zu den fremden Mächten, die von einer gewissen Seite an die Reichsregierung gerichtet werden sollte, man begegnete aber auch der Meinung, daß eine solche Interpellation der Gipfel der Unklugheit sein würde.

### Politische Rundschau. Deutschland.

\* Der Kaiser reiste Mittwoch vormittag aus Berlin zu den Jagden nach Plesch und Moschen ab.

\* Vom Aufstand in Deutsch Ostafrika. Wie zahlreich die Zusammenstöße unserer Truppen mit den Rebellen im Aufstandsgebiete sind, geht daraus hervor, daß die Kompanie Tringa bereits 14 Gefechte zu bestehen hatte.

\* Nachklänge zur Reichstagswahlwahl in Eiserach. Aus den Kreisen des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes wird gemeldet: „Wenn bei der Reichstagswahl in Eiserach Parteiblätter der äußersten bürgerlichen Linken, wie „Berl. Tagebl.“, „Frankf. Ztg.“, vor der Stichwahl eifrig zum Eintreten für den „Genossen“ aufforderten und nach der Stichwahl sich in der Rolle des betrübten Lohgerbers gefaßt, so ist das verständlich: — es kann eben niemand aus seiner Haut heraus. Ganz anders nimmt es sich aus, d. h. z. B. auch die „Hilfe“, das nationalsoziale Organ des Pfarrers a. D. Dr. Naumann, das Eintreten für den Schloffer Leber befürwortete und nach der Wahl bedauerte, daß „ein Erzeaktionär, der kein Freund des Reichstagswahlrechts sei“, in den Reichstag einziehe. Das wird nun zur Folge haben, daß weite Kreise von solcher „nationalsozialer“ Gesinnung immer weiter abrücken. Ist das denn überhaupt noch eine „nationale“ Gesinnung? Uns deutschnationale Handlungsgehilfen erfüllt es mit stolzer Genugtuung, daß durch die Volkserziehung der letzten Zeit bewiesen wurde, daß unsere nationale Richtung doch die richtige war, daß wir aber nun auch klar sehen, wo der Feind steht — nicht rechts, wie vor einem Jahre uns weisgemacht werden sollte.“ Das politische Verhalten Naumanns beweist in der Tat, wie auch wir meinen, daß er der Sozialdemokratie weit näher steht, als den Nationalgefinnten, die seine sozialen Anschauungen gleichfalls nicht teilen mögen. Wenn er nun sich an den Liberalismus halten will, so wird man in diesen Kreisen nach seiner neuesten Tat nicht mehr viel mit ihm gemein haben werden. Es scheint, als seien wir nicht mehr weit von dem Zeitpunkt entfernt, wo Naumann sich ganz der Sozialdemokratie in die Arme wirft.

### Oesterreich.

\* Kaiser Franz Josef erklärte in einer Unterrednung, die Einführung des allgemeinen Wahlrechts in Oesterreich sei nicht mehr aufzuhalten.

### Rußland.

\* Petersburg. Die Situation wird hier immer kritischer. Die Gärung unter dem Militär

nimmt ernste Form an. Zahlreiche Familien ziehen aus. Die Bahnbureaus sind überfüllt. Der amerikanische Botschafter hat beim Minister des Aeußeren wegen des Ueberfalls auf den Botschaftssekretär Bleg eine energische Beschwerde erhoben.

### Vertikales.

Lichtenstein, 30. November.

\* 1. Sinfonie-Konzert. Wie machen nochmals alle Musikfreunde auf das heute Freitagabend im Goldenen Helm stattfindende 1. Sinfonie-Konzert der Stadtkapelle aufmerksam.

\* Auf dem Rade um die Welt! Der Leipziger Schriftsteller W. Schwiegerhausen, welcher kürzlich eine fünfjährige Reise auf dem Zweirade um die fünf Kontinente beendete und von über tausend Radfahrern empfangen und im Triumph nach seiner Heimatstadt Leipzig geleitet wurde, wird Freitag, den 1. Dezember in Hohndorf, Gasthof Deutsches Haus, einen Nachtbilder-Vortrag über seine Erfahrungen halten. In fünf Jahren hat er Europa, Asien, Afrika, Australien, Tasmanien, Neuseeland, Süd-Zentral-Amerika, Mexiko und die Vereinigten Staaten zu Rade durchfahren und einen Welt- und Reiselord geschaffen, indem er eine nachweisbare Radtour durch sämtliche Weltteile, sowie die längste Reise zu Lande ausführte, welche je gemacht wurde. 52000 Kilometer legte er zu Rade zurück und brauchte 4 Räder und 28 Gummireifen auf. Ein Rad war in Wien noch nicht gesehen worden und man tauchte es Teufelswagen. Der Energie und dem Wagemute des jungen Deutschen wurde in allen Ländern Anerkennung gezollt. In Teheran wurde er vom Schah empfangen, in Indien an Fürstenthöfen, in Australien und Südsee von den Gouverneuren und in Peru und Mexiko von den Präsidenten. Sämtliche dieser hohen Persönlichkeiten zeichneten sich in das Autographenbuch des Reisenden. Die letzte Widmung des Präsidenten von Mexiko lautete: Meine herzlichsten Glückwünsche dem kühnsten Reisenden, welchen ich kenne. Sein erster Begleiter lehrte in Folge der Strapazen bald zurück, während der zweite Gefährte im Kampfe mit Beduinen fiel. Seine Reise ist reich an Abenteuern und Studien. Den ersten Teil beschrieb er in einer Serie Reisebriefe für verschiedene Zeitungen. Er nahm mehrere tausend Photographien auf und wird einen Teil derselben bei seinem Vortrage als Lichtbilder vorführen. Niemand vorläumt, diesem feinen, lehrreichen und unterhaltenden Vortrage beizuwohnen.

### Lehrzeit im Buchdruckerhandwerk.

Mit Genehmigung der Reichshauptmannschaft Zwickau hat die Gewerbetammer Plauen die Lehrzeit im Buchdruckerhandwerk auf vier Jahre festgesetzt. Von dieser Vorchrift sollen nur solche Lehrverträge nicht berührt werden, die vor dem 1. Januar 1906 ordnungsmäßig abgeschlossen worden sind. Die Gewerbetammer ist beauftragt, Lehrlinge des Buchdruckerhandwerks in einzelnen Fällen von der Innehaltung der Lehrzeit zu entbinden.

### Aus der Umgebung.

Callenberg. Die öffentliche Einwohnerversammlung findet heute Donnerstagabend um 9 Uhr (nicht 1/2 9 Uhr) statt.

Gersdorf. Vor etwa 14 Tagen wurde dem Bergarbeiter Richard Wagner aus dem Keller ein Fahrrad im Werte von 170 Mk. gestohlen. Der Dieb ist jetzt in dem 25jährigen Fleischer Ranisch ermittelt worden, der das Rad in einem Dorfe bei Döbeln für 60 Mk. verkauft hat. Auch in der dortigen Gegend hat er ein Fahrrad gestohlen und an einen hiesigen Bergarbeiter für 60 Mk. verkauft. Ranisch ist flüchtig.

Sie schlugen den gewohnten Weg, die Chaussee hinaus, ein.

„Was ist denn geschehen?“ fragte er, weniger von dem Inhalt ihrer Worte als von dem Klang ihrer Stimme erschreckt und sah sie prüfend an. „Du bist ja erregt. Wen betrifft's?“

„In erster Linie den Vater, in zweiter auch Dich und mich.“

„Ich verstehe nicht, mein Herz. Was sollen diese dunklen Andeutungen? Nur schnell und ohne Umschweife die ganze Wahrheit! Also — was ist's mit uns allen? Schief los!“

Herttha atmete gepreßt. „Felig!“ Und dann kam es plötzlich hervor in unaufhaltsamen, sich überstürzenden Worten, die sie sich in langen, schlaflosen Stunden zurechtgelegt, förmlich einstudiert hatte — das Bekenntnis, daß ihr Vater über Nacht ein armer Mann geworden sei. Eine unerwartet hohe Wechselschuld des Schwagers, für die er Deckung hätte übernehmen müssen, dazu durch eine unglückliche Verkettung von Zufällen persönlicher Verluste von bedeutender Höhe, den der Vater habe leider spekuliert — genau, Tatsache sei, er habe so gut wie sein ganzes Vermögen verloren.

Sie sah ihn, nachdem sie aufgehört hatte zu sprechen, angstvoll fragend von der Seite an, um die Wirkung ihrer Worte zu prüfen. Er spürte die bebende Angst, welche aus ihrem Gebahren sprach und darüber kam er nicht dazu, der Glaubwürdigkeit ihrer Erzählung nachzudenken. Er drückte beruhigend ihren Arm, er zog das heftig zitternde Mädchen dichter an sich heran, wie um sie seiner schützenden Nähe fühlbarer zu versichern.

„Ruhe, mein Herz, Ruhe! Wie Du zitterst! Ist es denn wirklich etwas so Schreckliches, der Verlust des schönen Mammons, jenes Schatzes, den da

### Aus Sachsen.

Auerbach i. G. Der seit dem 21. November von hier verschwundene Lehrer Hesse befindet sich in Untersuchungshaft.

Chemnitz. Am 27. Nov. starb dort im 58. Jahre Buchdruckerbesitzer Gotthold Lamprecht, Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse.

Dresden. In gestriger Unmächung stürzte sich am Montag vormittag die 28jährige Tochter einer wohlhabenden Familie aus dem Schlaufenfenster der dritten Etage eines Hauses der Eisenstraße in den Hof hinab. Die Unglückliche erlitt so schwere Verletzungen, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

In Dresden tagte gestern unter großer Beteiligung der erste Sächsisch-Mittelstandstag.

Dresden. Gestern früh 1/2 2 Uhr brach in einem Hause der Pfarrstraße Feuer aus. Zwei Personen konnten sich aus der dritten Etage nur dadurch retten, daß sie auf das Dach stiegen und von hier aus auf das Nebengebäude kletterten. Zwei nach dem Hofe zu wohnende Frauen wurden durch die Feuerwehr gerettet. Ein Feuerwehrmann trug Brandwunden am Gesicht davon. Der Schaden an Gebäuden und Mobiliar ist groß.

Dresden. Die Bergarbeiter des Plauenischen Grundes bei Dresden hatten sich von der Lohnbewegung im Zwickauer Revier ferngehalten. Jetzt haben es die Agitatoren so weit, daß auch jene sich „rühren“. Am 3. Dezember soll eine Bergarbeiterversammlung stattfinden, in der Lohnforderungen aufgestellt und eine Lohnkommission gewählt werden wird.

Glauchau. In der Stückfärberei und Appreturanstalt der Firma Franz Dietel büßte vorgestern nachmittag der Monteur Beimsohr aus Chemnitz in Ausübung seines Berufes sein Leben ein. Er hatte dort im Auftrage der Chemnitzer Elektrizitäts-A.-G. vormals Herrn. Pooge Reparaturarbeiten an den Transformatoren vorzunehmen. Hierbei kam er aus bisher unbekannter Ursache dem hochgespannten Strome in Stärke von 3000 Volt zu nahe, der ihn auf der Stelle tötete. Die Leiche Beimsohr's, der die Gefahren und Strapazen des Schinaselzuges glücklich überstanden hatte und nun so enden mußte, wurde vorläufig in die hiesige Leichenhalle übergeführt. B. war unverheiratet und hatte seinen Wohnsitz in Chemnitz.

Vier Einwohner in Heinersberg haben in der Völkerschlacht-Denkmal-Lotterie 25090 Mark gewonnen. Beteiligt an dem Gewinne sind eine Directrice, ein Bahnassistent, ein Werkmeister resp. deren Frauen und ein Bahninvalid.

Der Rat in Leipzig hat beschlossen, in der Markthalle den Verkauf von frischem, aus Holland eingeführten Fleisch unter dem Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs zu genehmigen.

Leipzig. Eine Liebestragödie spielte sich hier in dem Gasthose „Zum Hufeisen“ am Prüß ab. Man fand gestern früh den 19jährigen Freiseur Hugo Wahrnuth aus Tetta am Kyffhäuser, zuletzt in Dresden und die 18jährige Arbeiterin Wanda Schülbr aus Magdeburg, zuletzt in Halle a. S. mohnhaft, schwer rückelnd auf. Das Paar hatte sich mit Lysol vergiftet. Der Zustand des jungen Mannes ist hoffnungslos, während das junge Mädchen vielleicht mit dem Leben davon kommen dürfte. Der Beweggrund zur Tat ist noch unaufgeklärt.

Meerane. Beim Aufspringen auf die Straßengbahn geriet der 22 Jahre alte Kommissar Ort von hier

Motten und Rost freisen?“ sagt er heiter. „Haben wir nicht einen unsterblichen Schatz — unsere Liebe! Deine Erregung gilt aber wohl weniger dem eigenen Verluste als dem Gedanken an den Vater. Freilich, es muß böse sein — solch ein Schicksalsumschwung binnen weniger Stunden. Ich begreife zwar nicht recht wie das möglich ist bei einem Manne, der nicht gerade zu jenen Vörsengrößen gehört, die heute stehen und morgen fallen können; ich möchte auch noch eher an einen Irrtum, an eine Selbsttäuschung glauben, als daß sich die Sache wirklich so verhält, wie Du sie erzählst, aber etwas wird ja wohl daran sein. Ich werde mir nachher von ihm selbst einen genaueren Bericht ausbitten. Wie trägt er es den — der arme Papa?“

In Hertthas Augen, die mit verzehrender Spannung an seinem Gesicht gehangen hatten, kam ein Glänzen. Es war ein Singen in ihr, ein Jubilieren: er hat die Probe bestanden: Keine Enttäuschung zeigte sein Wesen, keinen Schreck, der dem drohenden Umschwung der eigenen Verhältnisse galt, bloß Teilnahme für die andern — nicht eben übermäßig viel; denn der schöne Mammon galt ihm nichts, er begriff seine Werthschätzung kaum. Sein Ton war der alte herzliche von vorher, er wollte nichts als sie.

Aber neben dem Glücksgefühl regte sich unflüchlich die Beschämung darüber, daß sie ihm mißtraut hatte, die erste, unheimliche Ahnung von der Größe, dem Bewagten des Experiments, dem sie seine Liebe unterworfen hatte. Wenn sie es nur erst hinter sich hätte — die Aufklärung, das Eingeständnis, daß sie gelogen habe, um ihn auf die Probe zu stellen.

(Fortsetzung folgt.)

### Zwei Schwestern.

Roman von Herbert von Felsen.

(10. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Es war ein sonnigmilder Februarnachmittag. Die eiröthige Landschaft war von dem ganzen winterlichen Zauber aus Schnee und Sonnenglanz übergossen, voller Reinheit und Weichheit alle Linien; selbst die trüblichen Föhren drüben im Horizont sahen mit ihrer Schneelast auf den Zweigen poetisch und anmutig aus. Der blaßblaue Himmel war von so leuchtender Reinheit wie das Weiß der Erde, das er überspannte: ein Himmel von Blau und Glänzen war es, daß es schier den Augen weh tat.

Felig Olbrich kam heute pünktlich, dem haren den Mädchen, das auf der obersten Stufe der Treppe stand und die nach ihm ausschauenden Augen mit der Hand beschattete schon von weitem einen großen Gruß zuwinkend. Es fiel ihm auf, daß sie wunderbar gut ausah. Das braune, pelzverzierte Tuchkleid war ein reizender Rahmen für die feingezichnete Gestalt; das dunkle Pelzmütchen, welches sie auf dem Kopf trug, kontrastierte anmutig mit dem hellen Haar und dem rosigen Wangen.

Er ahnte nicht, daß es die innerliche Erregung war, welche ihr die Wangen gefärbt hatte; Herttha war zu einem Entschluß gekommen.

Sie nahm nach der ersten Begrüßung seinen Arm, und ihn von der Schwelle des Hauses hinwegziehend, sagte sie mit hafter, benommener Stimme: „Ich führe Dich heute nicht hinein; Du kannst ja die Eltern später begrüßen. Ich habe Dir erst etwas mitzutheilen — etwas von Wichtigkeit, wobei ich am liebsten mit Dir allein sein möchte.“ „Das klingt ja sehr geheimnisvoll, Liebchen.“

unter einem schweren

verheiratet eines der rostenen S als sich die rechte ihm noch Der Schw schen Heile

In Ziegelträge einen Gef Schuyman vergriffen

In irs Leben

Schö gelungen längere Z ermittelte

Werkführe die Spur Nachforsch bei dem Baumgär dessen fin

Zsch für m is sämtliche hiesigen heider. Sa denn sie w Die Stör graphen- Wochen

In tag infol beladene

in Sudwi 51 000 W

als erschü tion nach

Braum Amer rheini

Ma Sauer Hol

Lösc

Wirklich

Lassen w billigsten

Wirklich

Lassen w billigsten

Wirklich

Lassen w billigsten

Wirklich

Lassen w billigsten

Wirklich

Lassen w billigsten

Wirklich

Lassen w billigsten

Wirklich

Lassen w billigsten

Wirklich

Lassen w billigsten

Wirklich

Lassen w billigsten

Wirklich